



16.05.2012

Ein Profi für den Trappenschutz

Henrik Watzke ist seit Anfang Mai der erste hauptamtliche Geschäftsführer des Fördervereins



Diorama mit Großtrappen...

BUCKOW - Von Naturtourismus versteht Henrik Watzke Einiges. Neun Jahre lang hat er die Storchen-Schmiede in Linum (Ostprignitz-Ruppin) geleitet. Das Erlebniszentrum, das vom Nabu-Landesverband Berlin betrieben wird, hat zur Storchen- und Kranichsaison rund 15 000 Besucher in den kleinen Ort gelotst.

Auch Großtrappen begleiten den 42-jährigen Biologen aus Paulinenaue fast schon ein Leben lang. Seit er die großen Vögel als Kind einmal auf einem Feld vor seiner Haustür hat stehen sehen, ist er von ihnen fasziniert. Seit seinem 14. Lebensjahr hat er dem damaligen Leiter der Trappenschutzstation, Heinz Litzbarski, regelmäßig in den Ferien geholfen. Nach dem Biologiestudium war Watzke sogar drei Jahr lang hauptberuflich im Trappenschutz tätig: Von 1998 bis 2000 untersuchte er die Zugwege

der Großtrappen in der südrussischen Saratow-Region. Seit Anfang Mai ist Henrik Watzke nun hauptamtlicher Geschäftsführer des Fördervereins Großtrappenschutz. „Ich habe sehr gerne in Linum gearbeitet. Aber die Aufgabe hier in Buckow hat mich noch mehr gelockt“, sagt Watzke, der von 2009 bis 2012 auch im Vorstand des Vereins saß.

Watzke ist der erste hauptamtliche Geschäftsführer des Vereins. Zuvor hatten sich Sabine Schwarz und Astrid Sutor den Posten jeweils auf Basis eines 400-Euro-Jobs geteilt. Der sechsköpfige Vereinsvorstand hatte sich 2011 geschlossen für einen einzelnen Geschäftsführer ausgesprochen. Von dieser Professionalisierung erhofft man sich künftig noch mehr Aufmerksamkeit für die Arbeit des Vereins und den Schutz der Großtrappe.

Eine der Aufgaben des neuen Geschäftsführers wird der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und der touristischen Angebote sein. Der Internetauftritt (www.großtrappe.de) wurde bereits gründlich überarbeitet. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir künftig ein vielgestaltigeres Programm für Besucher anbieten“, sagt Watzke. So könnte der Verein nicht nur Abend- sondern auch Morgenführungen zur Balzzeit anbieten. Weil es am Wochenende auf den beiden Beobachtungstürmen zum Teil ziemlich eng wird, soll es auch mehr Angebote unter der Woche geben. Auch individuellere Angebote sollen möglich sein. „Es ist denkbar, dass ich oder ein Kollege auf Anfrage auch von privaten Gruppen gebucht werden können“, so Watzke. Eine weitere Option ist es, künftig auch Ganztagestouren in das Programm mit aufzunehmen. In der Storchenschmiede Linum hat Watzke damit gute Erfahrungen gemacht.

Riesige Touristenscharen muss man aber auch in Zukunft nicht im beschaulichen Westhavelland befürchten. „Man kann den Tourismus nur ganz behutsam entwickeln. Die Trappen sind schließlich eine sehr störungsanfällige Art“, sagt Watzke.

Auch den Verkauf von Trappenandenken würde der neue Geschäftsführer gerne ankurbeln. In dieser Hinsicht lohnt ein Blick nach England. Dort gibt es bedeutend weniger Großtrappen als im Havelland, trotzdem ist das Merchandising viel professioneller aufgezogen. Im Internet-Shop kann man da T-Shirts, Krawatten, Schlüsselanhänger, Puzzle, Aufkleber, Kaffeebecher und vieles mehr kaufen. „Davon sind wir noch sehr weit entfernt“, sagt Watzke. „Erst einmal geht es uns darum, noch mehr Menschen auf die faszinierenden Großtrappen aufmerksam zu machen.“

Mehr zum Thema

» MAZ vom 16.05.2012: Ralf Stork über die Professionalisierung der Trappenschützer - Richtiger Schritt
: <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12328365/61759/>

0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!